



# **Merkblatt Brandschutzdienststelle**

## **Feuerwehrpläne**

Hinweise der Brandschutzdienststelle zur Erstellung von  
Feuerwehrplänen

### **1. Allgemeines**

Die Feuerwehrpläne sind grundsätzlich nach den Vorgaben der DIN 14095:2007-05 zu erstellen. Darüber hinausgehende oder abweichende Anforderungen der Brandschutzdienststelle Märkisch-Oderland, sind in diesem Merkblatt dargestellt.

Die Erstellung von Feuerwehrplänen setzt Kenntnisse des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes voraus. Die Brandschutzdienststelle Märkisch-Oderland empfiehlt daher, dass für die Erstellung von Feuerwehrplänen entsprechende fachkundige Unternehmen beauftragt werden.

Der Feuerwehrplan ersetzt nicht andere erforderliche Dokumente wie z.B. Brandschutzordnungen, Feuerwehrlaufkarten oder Flucht- und Rettungspläne.

### **2. Ausführung der Feuerwehrpläne**

Die Planteile sind im Format DIN A3 quer und die schriftlichen Teile im Format DIN A4 hoch zu erstellen. Davon abweichende Maße oder Ausrichtungen sind vorab mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

Der Maßstab der Pläne ist so zu wählen, dass die Objekte formatfüllend dargestellt werden. In Abhängigkeit der Größe ist ein geeignetes Raster (10 m, 20 m oder 50 m) zu wählen.

Maßangaben, Maßlinien oder Möblierung sind nicht darzustellen.

Die Mindestgrößen der Schrift (min 2 mm) und der Symbole (min 7 mm) sind zu beachten.

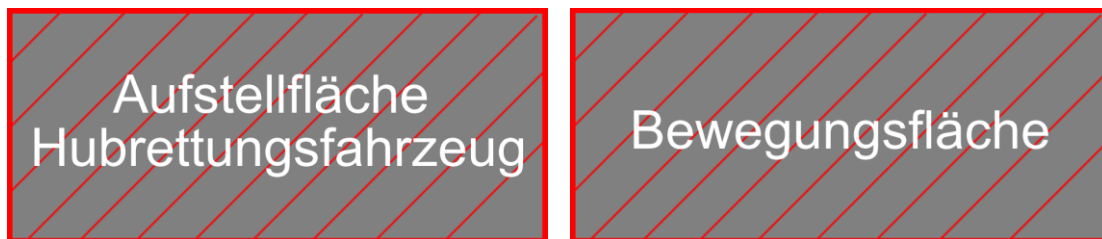
Für die Auswahl der Symbole sind die aktuellen Fassungen der DIN 14034-6:2016-04 und ASR A1.3 maßgeblich.



## 2.1. Übersichtsplan

Die **Angabe der Geschosse** der Gebäude hat anhand der Vorgaben der DIN zu erfolgen (z.B. -1+E+3+D). Gebäude mit unterschiedlicher Geschossigkeit sind entsprechend zu unterteilen und zu bezeichnen.

**Aufstell- und Bewegungsflächen** sind rot umrandet, schraffiert (Schraffur Mauerwerk nach DIN 1356) und mit dem Text „Aufstellfläche Hubrettungsfahrzeug“ oder „Bewegungsfläche“ zu kennzeichnen.



Die Anordnung der Module von **Photovoltaikanlagen** ist im Übersichtsplan zweckmäßig darzustellen und mit dem Symbol „PV-Anlage“ (Bild1) zu versehen. Die Lage der Gleichstrom(DC)-Freischaltstelle ist mit dem Symbol „Elektrischer Hauptschalter“ und der Ergänzung „PV“ (Bild2) im Übersichtsplan und Geschossplan auszuweisen.

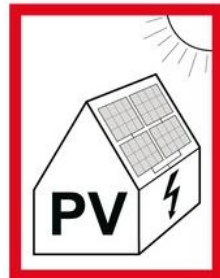


Bild1

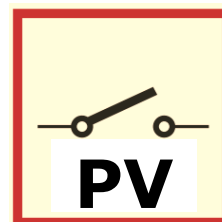


Bild2

Die genaue Lage und Funktionsweise der Gleichstrom(DC)-Freischaltstelle ist in der textlichen Erläuterung darzustellen (ggf. bebilderte Anleitung).

**Explosionsgefährdete Bereiche** sind gemäß dem Ex-Zonenplan des Explosionsschutzdokumentes als Fläche mit besonderen Gefahren darzustellen und mit dem jeweiligen Warnzeichen zu versehen.

Es sind alle **Löschwasserentnahmemöglichkeiten** im Bereich des Planausschnittes mit entsprechender Angabe der zur Verfügung stehende Löschwassermenge bzw. dem Leitungsquerschnitt darzustellen. Liegen erforderliche Löschwasserentnahmemöglichkeiten außerhalb des dargestellten Planausschnittes, sind diese durch das entsprechende Symbol und einem Richtungspfeil mit Entfernungsangaben darzustellen.



Es sind immer mindestens zwei Löschwasserentnahmemöglichkeiten darzustellen.

Die **baulichen Anlagen in der Nachbarschaft**, welche sich im Planausschnitt befinden, sind als sonstiger Bereich nach DIN 14034-6 Tabelle 1 (Rahmenfarbe Schwarz, Grundfarbe Weiß) darzustellen. Zusätzlich sind Angaben zur allgemeinen Nutzung und Anzahl der Geschosse zu machen.

## 2.2. Geschossplan

Die **Ausrichtung** der Geschosspläne muss der Ausrichtung des Übersichtsplans entsprechen. Die Anordnung des Objektes und der Maßstab sind zwischen den Geschosspläne beizubehalten.

Für Objekte mit mehreren Gebäuden oder Gebäudeteilen ist auf den Geschossplänen ein verkleinerter **Übersichtsplan** mit der Darstellung des jeweiligen Ausschnitts anzuordnen.

Die Räume sind mit ihren **Nutzungen** zu kennzeichnen. Verfügen die Räume über Türschilder mit einer Raumnummerierung, sind die **Raumnummern** ebenfalls im Plan auszuweisen.

**Gefahrstoffe** sind neben dem entsprechenden Symbol auch mit Stoff- bzw. Handelsname und der Menge darzustellen. Bei größeren Stoffansammlungen kann dies in einem Ergänzungsplan oder einer zusätzlichen Legende erfolgen.

Die Kennzeichnung der **Gefahrengruppe** bei Biogefährdung und Strahlengefährdung hat neben den Symbolen nach DIN EN ISO 7010 mit den Symbolen nach FwDV 500 Anlage 3 und 5 zu erfolgen.

**Rauch- und Wärmeabzugsanlagen** mit mehreren Entrauchungsbereichen sind so darzustellen, dass der Umfang des jeweiligen Entrauchungsbereiches mit der zugehörigen Bedienstellen klar erkennbar ist. Dabei ist die an der Bedienstelle vorhandene Bezeichnung zu verwenden. Die Darstellung kann in einem separaten Entrauchungsplan erfolgen, wenn es der Übersichtlichkeit des Plans dient



### **2.3. Objektinformation / Textliche Erläuterung**

Im Landkreis Märkisch-Oderland werden keine Objekt-Nr. oder Brandmeldeanlagen-Nr. vergeben. Die Abschnitte sind zu streichen.

Der weitere Aufbau der Objektinformation ist analog dem Anhang B der DIN 14095:2007-05. Die Angaben bezüglich des Verteilers werden im Rahmen der Freigabe durch die Brandschutzdienststelle übermittelt.

Die textliche Erläuterung ist entsprechend der Gliederung und den Beispielen in der Anlage 1 dieses Merkblattes aufzubauen. Punkte die auf das vorliegende Objekt nicht zutreffen, sind zu streichen. Weitergehende Abschnitte, die nicht in der Anlage 1 aufgeführt sind, sind sinngemäß zu ergänzen.

Für Objekte die nur aus einem Gebäude bestehen, kann die Unterteilung nach Gebäude oder Gebäudeteile entfallen.



### 3. Freigabe der Feuerwehrpläne

Der Entwurf der Feuerwehrpläne ist der Brandschutzdienststelle zur Freigabe als zusammengefasste und kommentierbare pdf-Datei per Mail an [Brandschutz-BOA@landkreismol.de](mailto:Brandschutz-BOA@landkreismol.de) zuzusenden.

Nach erfolgter Freigabe durch die Brandschutzdienststelle kann die Verteilung der Papierexemplare an die jeweiligen Feuerwehren erfolgen. Der Versand obliegt dabei dem Planersteller oder Bauherr/Nutzer. Der Feuerwehrplan ist hierbei dem örtlichen Träger des Brandschutzes (Gemeinde, Amt oder Stadt) entsprechend dem Verteiler zu übergeben.

Die Papierexemplare der Pläne sind in einer DIN A3, die Objektinformation und textliche Erläuterung in einer DIN A4-Folie, Öffnung nach oben, in einen roten DIN A4-Archiv-Hefter oder DIN A4-Ordner einzuordnen (je Folie ist nur ein Blatt einzulegen).

Auf dem Beschriftungsstreifen des Hefers oder Ordners sind der Objektname und die Anschrift einzutragen.

Ein Exemplar des Feuerwehrplanes ist am Objekt im Feuerwehr-Informations- und Bediensystem (FIBS) vorzuhalten. Ist kein FIBS vorhanden, so ist der Feuerwehrplan an einer ständig besetzten Stelle oder an einer für die Feuerwehr zugänglichen Stelle vorzuhalten. In letzterem Fall sind Ort und Art der Vorhaltung vorab mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

Der abschließend freigegebenen Feuerwehrplan ist der Brandschutzdienststelle in digitaler Ausführung ebenfalls als **eine zusammengefasste Pdf-Datei per Mail** an [Brandschutz-BOA@landkreismol.de](mailto:Brandschutz-BOA@landkreismol.de) zuzusenden. Die Nutzungsrechte der Datei müssen ein Drucken in hoher Qualität erlauben. Die Unterlagen sind dabei wie folgt zu sortieren:

1. Allgemeine Objektinformation
2. Übersichtsplan
3. Geschosspläne (von Untergeschoss zu Dachgeschoss)
4. Sonderpläne (wenn gefordert)
5. Textliche Erläuterung





### Photovoltaik

Lage und Umfang von Photovoltaikanlagen und Wechselrichtern,  
Lage und Funktionsweise von Gleichstrom(DC)-Freischaltstellen (ggf. mit Foto)

*Werkstattgebäude südliche Dachfläche ca. 120 m<sup>2</sup>*

*Wechselrichter und Freischaltstelle DG Technikraum 234*

### Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotentialen und technischen Anlagen

#### Druckgasbehälter

Lage, Inhalt und Menge

*Produktionsgebäude Untergeschoss Kohlenstoffdioxid 10 Gasflaschen je 30 kg*

*Acetylen 5 Gasflaschen je 40 l*

*Bürogebäude Außenbereich*

*Erdgastank 6,4 m<sup>3</sup> oberirdisch*

*Werkstattgebäude*

*Druckluftbehälter 1.000 l*

#### Sonstige Gefahrstoffe

Lage, Stoff und Menge

*Produktionsgebäude Untergeschoss Salzsäure 25 l*

*Schwefelsäure 10 l*

*Energiezentrale*

*Dieseltank 890 l*

*Laborgebäude*

*siehe Gefahrstoffverzeichnis*

#### Technische Gebäudeausrüstung

##### Aufzüge

Lage von Aufzügen und Bedieneinrichtungen für die Notbefreiung (z.B. Aufzugsmaschinenraum), Art der Brandfallsteuerung

*Verwaltungsgebäude Aufzüge Treppenraum T1 und T2 zwischen EG und 3.OG*

*Aufzugsmaschinenraum im EG*

*Brandfallsteuerung automatisch über BMA*

*Technikgebäude*

*Aufzug zwischen UG und EG*

*Steuerungstableau EG neben Fahrtschachttür*

*Brandfallsteuerung über Handtaster am Zugang*

#### Rauch und Wärmeabzugsanlagen

Lage und Art von RWA, Nachströmöffnungen und Öffnung zur Rauchableitung, Lage der Bedienstelle und Art der Auslösung

*Lagerhalle*

*natürliche Rauchabzugsanlage im Dach, Auslösung automatisch, manuelle Bedienstelle an Zugang Tor 5, Nachströmung über Hallentore (manuell zu öffnen)*

*Bürogebäude Untergeschoss Technikräume*

*maschinelle Rauchabzugsanlage, Auslösung über Handtaster an den Zugängen zu den Räumen*

*Bürogebäude Treppenräume*

*natürliche Rauchabzugsanlage, Auslösung über Handtaster EG und 5. OG*



### **EDV-Anlagen**

Lage von EDV-Anlage, die im Brandfall einem besonderen Schutz bedürfen (Schutz vor Rauch und Löschwasser)

*Bürogebäude UG Serverraum 023*

### **Ortsfeste Meldeeinrichtungen**

Art und Umfang der Brandmeldeanlage

Lage der Brandmeldezentrale und zugehöriger Unterzentrale Lage und Ausstattung Feuerwehr-Informations- und Bediensystem (FIBS)

*Brandmeldeanlage mit automatischen Brandmeldern vollflächig und Handfeuermeldern mit automatischer Brandweitermeldung auf Leitstelle*

*Brandmeldezentrale Verwaltungsgebäude UG Raum 023*

*FIBS mit Bedienfeld, Anzeigetableau, Laufkarten am Zugang Haupttreppenraum Freischaltelement neben Zugang Haupttreppenraum*

### **Ortsfeste Löscheinrichtungen**

Lage, Art und Umfang der Löschanlage mit Angaben der Lage der Zentrale

*Verwaltungsgebäude Sprinkleranlage vollflächig, Sprinklerzentrale UG Raum 05*

*Laborgebäude CO<sub>2</sub>-Gaslöschanlage Labore 1-3, Zentrale EG Raum 12, Auslösung automatisch über BMA*

Lage von Steigleitungen mit Art und Lage von Einspeise- und Entnahmemarmaturen

*Verwaltungsgebäude Steigleitungen trocken Treppenträume T1 und T2, Einspeisung B-Anschluss Erdgeschoss, Entnahme C-Anschluss je Geschoss im Flur vor Treppenraum*

Lage, Art und Umfang von Löschwasserentnahmestellen oder Behälter

*Unterflurhydrant DN 150 Hauptstraße 50 m nördliche Richtung*

*Löschwasserbehälter 200 m<sup>3</sup> Parkplatz*

### **Klima- und Lüftungsanlagen**

Lage und Umfang von Lüftungszentralen mit Angaben zum Verhalten im Brandfall

*Bürogebäude Lüftungszentrale Dachgeschoss / automatische Abschaltung über BMA*




**Gebäudebeschreibung**

Angaben zu Bauweise von Bauteilen mit relevanten Angaben für die Feuerwehr (z.B. Feuerwiderstand und/oder Brandverhalten)

*Bürogebäude*

<i>Tragende Bauteile</i>	<i>Stahlbeton, Mauerwerk</i>
<i>Außenwand</i>	<i>Stahlbeton mit Dämmung nichtbrennbar</i>
<i>Treppen</i>	<i>Stahlbeton</i>
<i>Decken</i>	<i>Stahlbeton</i>
<i>Dachkonstruktion und Dachaufbau</i>	<i>Stahlbetonflachdach mit Dämmung brennbar und Kiesschicht</i>

*Produktionshalle*

<i>Tragende Bauteile</i>	<i>Stahlkonstruktion ohne Feuerwiderstand</i>
<i>Außenwand</i>	<i>Sandwichelemente mit Dämmung brennbar</i>
<i>Treppen</i>	<i>Stahl</i>
<i>Decken</i>	<i>Stahlbeton</i>
<i>Dachkonstruktion und Dachaufbau</i>	<i>Holzbinderkonstruktion hochfeuerhemmend mit Dämmung nichtbrennbar</i>